

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. H. H.

54. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. H. H.

Anzeigen-Gebühr  
1. d. 1/2 Spalte...  
Stündlich 10 Pf.  
bei mehrmaliger  
entprechend Rabatt.

Mit dem  
Vanderversändern,  
Jahrs. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landw.

N 232

Mittwoch, den 5. Oktober

1910

### Mittelstandspolitik auf dem Kasseler Parteitag.

Der Referent,  
Landtagsabg. Dr. Schröder (Kassl.),

ging davon aus, daß sämtliche bürgerlichen Parteien dazu übergegangen sind, Mittelstandspolitik zu treiben, und daß nur noch die Sozialdemokratie abseits steht. Diese tut alles, um den Mittelstand zu vernichten, während die Tätigkeit der bürgerlichen Parteien darauf gerichtet ist, dem Mittelstand noch Möglichkeit zu helfen. Der Referent schloßerte dann die Tätigkeit der nationalliberalen Partei für den Mittelstand in allen seinen Zweigen. Er ging aus von der Arbeit für den häuerlichen Mittelstand, der vor allem unterstützt werden muß durch die Bekämpfung des Fiskus, den Sozialversicherung und durch die Förderung der Aufstellung kleinerer Betriebe. Dann ging er über zu der Bekämpfung der Lage des Beamten-Mittelstandes und des großen und weiten Schichten der Privatbeamten. Auch die Verhältnisse der Detailisten in ihrem Kampfe gegen die Warenhäuser zog Redner eingehend in den Kreis seiner Erörterungen und besprach dann ausführlich die Konsumvereine. Ein Verbot für die Beamten, Konsumvereine nicht anzugehen zu dürfen, ist nicht durchführbar, da es schon in Widerspruch steht mit dem Grundgedanken der Befreiung, daß alle Branchen vor dem Gesetz gleich sind. Dagegen dürfen die Konsumvereine in finanzieller Beziehung keine Begünstigung erfahren und dürfen von den Behörden durch Isolation oder billige Vergabe von Dienstgebäuden nicht auf Kosten der kleinen Gewerbetreibenden gefördert werden. Als eine direkte Gefahr für den Staat sind die sozialdemokratischen Konsumvereine anzusehen, nicht nur wegen der großen Zahl ihrer Mitglieder, sondern auch, weil die Sozialdemokratie gleichwohl diese Konsumvereine in ihren Dienst stellt. Das hat erst kürzlich der Internationale Sozialisten-Kongress in Kopenhagen bestätigt. Die sozialistischen Arbeiterkonsumvereine sind also nicht nur eine schwere Gefahr für den Kleinhandel, sondern eine schwere Gefahr für das gesamte Staatswesen. Wenn es auch keine direkten Mittel gibt, um hiergegen anzukämpfen, ist doch dringend zu empfehlen, daß man diese Gefahren nicht aus dem Auge läßt. Schließlich besprach der Redner die Lage des Hausbesitzerstandes, schloßerte die Tätigkeit der Bauvereine und schloß mit einer eingehenden Schilderung der Lage des Handwerks. Hier kam es auch auf die

### Reichsversicherungsvorbereitung

zu sprechen, bei deren Verabschiedung im Reichstag die nationalliberale Partei zeigen mußte, daß sie die Interessen des Handwerkerstandes vertritt. Was aber helfen alle Mittel, die dem Mittelstand helfen sollen, wenn eine vollständig einseitige Wirtschaftspolitik den häuerlichen Mittelstand ungerecht belastet? Hier muß unsere Tätigkeit einsehen und hier müssen wir unser Bestes tun, um für das Wohl des Mittelstandes. Denn der Mittelstand ist das Beste und

kräftigste Bollwerk gegen die rote Fäule, und wer für den Mittelstand kämpft, kämpft gleichzeitig gegen den Umsturz und arbeitet für das Wohlergehen, Glück und Gedeihen unserer schönen Vaterlande. (Stärk. Beifall.)

### Politische Uebersicht.

Der Entwurf eines neuen Patentgesetzes wird von der Reichsregierung noch im Laufe der nächsten Session veröffentlicht werden. Dem soll allen beteiligten Kreisen Gelegenheit gegeben werden, durch ihre anschließende Kritik ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Die endgültige Regelung der Frage wird der nächsten Legislaturperiode des Reichstags vorbehalten sein.

Reichstagsabg. Dr. Müller-Meinungen hielt am Freitag in Bonn eine Rede und erklärte: Die Parole des Liberalismus für die Wahlen im Jahr 1911 müsse nach dem Regensburger Parteitag lauten: Zusammenfassung aller liberalen Elemente mit gemeinsamer Aktion nach rechts und links. — Damit bezeugt Dr. Müller-Meinungen in erfreulicher Weise den Anschauungen, die der Führer der Nationalliberalen Reichstagsabg. Dr. Bockmann in Kassel vertritt.

Dem Reichlichen Exekutivkomitee ist von den Kaufleuten der Schweiz mitgeteilt worden, daß die Rechte der Händler des nach Griechenland abreisenden griechischen Offiziers der Reichlichen Mittel oder dessen Erziehung durch einen anderen griechischen Offizier nicht erlaubt werden.

Bei den spanischen Herikalen Raubgebungen gegen die antikerische Politik der Regierung ist es nur in Madrid, Valencia, Saragossa, Orense und Toledo und auch da nur zu ganz leichten Zusammenstößen mit den Liberalen gekommen. Als Gesamtresultat der Raubgebungen wird berichtet, daß auch die antikerische Politik der Regierung zu mobilisieren. Die Minister erklären sich vom Verlauf der Raubgebungen sehr befriedigt, weil sie die Abweisung der Volkswellen gegen das Herikalische Unternehmen und durch das Ausbleiben größerer Taten der Ordnungsfürsorge des Volkes erwiesen habe.

Die für die Regierung in Korea festgesetzten neuen Bestimmungen sind am Samstag in Korea veröffentlicht worden. Es wurden 18 Sonderregeln erlassen; von diesen sind sieben Japaner und sechs Koreaner.

Nach Meldungen aus Marokko hat am 27. v. M. zwischen eingeborenen französischen Truppen und ruderischen marokkanischen Verbänden, die mit Geschützen bewaffnet waren, bei Azzouj ein heftiger Kampf stattgefunden. Die Marokkaner haben mit Hinterlistung aller Hände und zweier Taler und nahen drei Verwundete mit. Auf Seiten der Franzosen wurden drei Mann verwundet.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 5. Oktober 1910.

**Abfall in Rohlen.** Das in letzter Zeit allgemeiniger Verwendung bediente sonderbar an, trifft aber wenigstens auf Gaaßler zu. Die R. Bergwerksdirektion Gaaßler hat ihre Preise für das ganze Jahr 1911 ermäßigt, teilweise um 1.4 per Tonne, also 6.3 per Zentner und muß man diesen Jahre zurückgehen, um auf die gleichen Preise zu kommen. In der Zwischenzeit waren die Preise zum Teil sogar wesentlich höher. Hoffentlich folgen andere Kohlenwerke nach.

**Gerrensberg, 3. Okt.** Das Gasthaus zur „Blume“ am Marktplatz, das voriges Jahr von Fr. Lausch in Tübingen um 21500 M. gekauft wurde, verkaufte diesen am Samstag wieder um 24200 M. an Joh. Bollmer von Duffingen, früherer Restaurateur in Gärtingen.

**Waldbrunn, 4. Okt.** Wahl. Zur Vorbereitung für die Dittbörcherwahl war eine Bürgerversammlung nach Mittellal einberufen, die nicht den Zweck haben sollte, sich auf einen Kandidaten zu vereinigen, sondern die Bürger der Pargellen zusammenzuführen, damit sie Gelegenheit haben, miteinander Fühlung zu nehmen. Von den 350 Bürgern, die sich auf fast allen Pargellen eingefunden hatten, beteiligten sich 268 an einer Wahlbestimmung. Dabei erhielten Stimmen: Ortsamtssekretär Hufnagel-Kirchheim 92, Bauernmeister Landtagsabg. Dr. Müller-Salzer 78, Stadtkirchner Dr. Galm 38, Ratsherr Dr. Galm 30, Armenverwalter Meigel 18, Kontrolleur Salzer-Freundstadt 11, Polizeikommissar Wagner-Schilling 8 Stimmen. Sieben Stimmpflichter leiteten nur auf „Galm“. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt ca. 1300. Ueberraschungen bei der am nächsten Samstag stattfindenden Wahl sind nicht ausgeschlossen.

**Stuttgart, 4. Okt.** Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern im Staatsanzeiger hat der Kommandierende General des 13. (A. B.) Armee-Korps mitgeteilt, daß die Truppen während der Herbstübungen überall eine sehr freundliche Aufnahme und großes Entgegenkommen seitens der Bevölkerung gefunden hätten. An diese Mitteilung hat der Kommandierende General des 13. Armee-Korps, es möchte den beteiligten Behörden und den Quartiergebern (für Wärme der Haut) angedeutet werden. Dem Oberamtsrat und Ortsvorstehern hat das Ministerium des Innern hieron mit besonderer Befriedigung Mitteilung gemacht.

**Stuttgart, 3. Okt.** Etwa um die Höhe der Kautschukperschaltungen für 1909 gibt eine Zusammenstellung des Württembergischen Gemeindevorstandes interessante Aufschlüsse. Der Gesamtbedarf der 64 Kreisämter

geworden, daß er den nominalen Wert nicht weniger habe, wie diesen W.

Sowohl der Zimmermann des Kapitäns anständig wurde, tratete er mit verdächtigem Gesicht, alle zehn Finger an den Kopf herabhängenden Armen wie Angelhaken gekrümmt, nach vorn.

Auch ich verhielt keinen Gang, mich in ein neues Gespräch mit dem Kapitän einzulassen, und bog mich hinunter. Diese in die Kajüte tretend, fand ich meine Gefährtin noch immer schlafend. Still setzte ich mich nieder, meine ganze Seele in das entzückende Bild verlegend.

Der Eintritt Willibald, des tollpöhligen jungen Stewards, der mit einem Tschelien erschien, weckte die Schlafende. Sie sah sich zurück bewirkt um und richtete sich dann mit einem tiefen Seufzer auf.

Was bringt du da? fragte ich den Steward.

Der Tee und Zwieback für den Kapitän. Ihr Abend-

brust kommt um 7 Uhr. Damit liegt er die Kajüte hinunter.

Der Schlaf hatte des Mädchens Wangen rosig ange-

hängt, doch bald wichen diese Rosetten wieder der gewöhn-

lichen Klodakerfarbe ihrer Haut. Sie alitierte ihr Haar

und rihte gedankenvoll das Kinn an die Hand.

Sie haben gut gerächt? sagte ich freundlich.

O ja. Ich wollte nur, ich könnte ununterbrochen schlafen,

bis ich endlich einmal wieder ohne Schreden erwachen und

den Tag mit Freude begrüßen könnte. Wissen Sie, sehr

ne mit unruhig glühenden Augen fort, ich wünsche ja von

Herz, daß Herr Colledge gerichtet ist, aber zehnmal mehr

wünschte ich, er wäre nie geboren oder wenigstens nicht mit

mir auf demselben Schiffe gereist, denn dann würde ich nicht

hier sein. Er allein trägt die Schuld an all meinem Unglück.

(Fortf. folgt.)

### Die Goldinsel

von Carl Russell. Fortsetzung.  
Einnadzwanziges Kapitel.

Ich sage meinen Gefährtin die Wahrheit.

Beiß ichlich ich die Kapitänstreppe hinauf bis zur Tür, um nach meiner Gefährtin zu sehen, und als ich merkte, daß sie noch ruhig schlummerte, lehrte ich mit dem Vorfuß zurück, mich zu überzeugen, wie tiefes Kind auch wohl wäre.

Er stand an der Reling und sah in die Wolken, ab und zu den Gast seines Bräutigams über Bord spritzend.

Hier herum passiert es nicht oft, redete ich ihn an, daß der Himmel, so wie heute, den ganzen Tag so auf den Kapitänen hängt.

Rein, haumete er, aber immer noch besser, als von der Sonne getrieben zu werden.

Erzählen Sie die Frage: Wie viel Raats führt das Schiff?

Ne, wie viel soll denn ein Schiff von der Größe führen, sprach er. Seit den Epikens ist es, hat es keinen Raat mehr.

Wieso denn? Sie sind doch Raat?

Ja wohl — Ich aber Raat, lasste er höhnlich. Keine Spur davon. Sie kennen mich nur so, weil ich mit dem Kapitän abwechselnd Wache halte, aber ich habe für Zimmermann untergeordnet und Zimmermann bin ich, und nichts anderes ist und mir nicht zu machen, und ich schere mich keinen Teufel drum, wer mich das sagen hört. Dabei spie er grimmig wieder einen Strahl Tabaksaft über die Reling.

Ich ließ mich durch sein großes Wesen nicht abhören und sagte laut: Entschuldigen Sie mir; ich wollte Sie nicht belästigen, bis doch hier noch unbekannt. Ich sagte Sie handlunglos auf, weil ich annehme, daß wir doch nun in näherer Berührung treten werden, da Sie ja jedenfalls auch Ihre Kabine hier hinten haben.

Hat ich was mit einer Kabine kourte er grimmig. Meine Ohrgewaltige hängt im Vorderkastell. Ist das nicht gut genug für mich?

Da sind Sie allerdings sehr bescheiden, erwiderte ich; es war mir nicht ganz klar, in welchem Sinne ich seine Worte auffassen sollte; ich sprach indessen fort: Arbeit denn bei dem feinen Zusammensein mit den Deuten nicht Ihre Autorität?

Ich was — Autorität! Mir ist keine Autorität übertragen, und ich verlange auch keine. Die Deute kommen, wenn ich sie rufe, und das ist mir genug.

Aber Sie offen doch wenigstens mit dem Kapitän?

Er begann sichtlich während auf seinem Tabak zu beißen und lehrte: Ich nicht mehr. Das was nur so lange, als der Epikens noch lebte. Dann aber, als der Kapitän und ich allein waren, entredte er auf einmal, daß ich nicht sehr genug wäre, bei ihm zu sein. Er meinte, ich hätte nicht gelernt, anständig zu essen, schlumpfte mich ein Schwein und sagte, meine Schwanz wäre für den Deutechef, aber nicht für Pfeffer und Sabel und Postulanteller. Ne —

Er sah mich zerort an, beherrschte sich jedoch gewaltig und rihte seine Hände in die Hosentaschen.

Er schien keine Lust mehr für eine weitere Unterhaltung zu haben, und sie hätte auch außerdem jetzt ihr Ende genommen, da der Kapitän zur Abführung erschien. Wenn ich auch nur wenig erfahren hätte, so war mir doch das Loo





## Drechsler-Gesuch.

Von großer Fabrik im Schwarzwald werden zum sofortigen Eintritt

### mehrere tüchtige Drechsler

für Holzgarituren an Uhrengehäuse gesucht.

Garantierter Lohn bei dauernder Arbeit Mk. 4 bis 5 pro Tag.

Offerten erb. unter Chiffre an die Expedition des Blattes.

Da wir Feiertage halber die nächsten Märkte nicht besuchen, so bringe ich kommenden

Donnerstag, 6. Okt., morg. 7 Uhr, einen großen Transport schöner

## Milchkühe, Kalbinnen u. Kinder

nach Wildberg in den „Sirsch“, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Rubin Joseph Löwengardt aus Rexingen.



## Elektrisches Lohntanninbad

Regold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstörungen.

Sichere Heilerfolge.

Amher Sonntag ist das Bad jeden Tag geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

Carl Schwarzkopf.



## Verloren! geganges

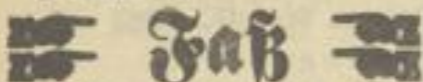
am Dienstag nachmitt auf der alten Oberjlinger Stelge, in der Nähe der Gasse, ein schwarzes, mit Namen versehenes

## Notizbuch.

Bitte um Abgabe gegen Belohnung bei der Exp. des Bl.

Regold.

5 Stück je 1/2



250-350 Str. haltend hat 5.11.19 in Verkauf

Jakob Marquardt, Käfer.

Wiederverkäufer gesucht für

## Transmissionen

(speziell für landw. Betriebe)

Gest. Anfragen unter Chiffre 100 an die Exp. des Bl.

## Möbel.

Wiederanten für sol. Spezial-Artikel gef. Sofort. Raff. Off. sub. R. J. 2510 an

Rudolf Wosse, Röhrenberg.

## Alle Bücher

Manuskripten, Lehrmittel usw. liefert schnell die

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

## Wertvoll

Ist der Rat, die Schuhe nur mit dem erprobten Schuhcreme Pilo zu puhen, denn Pilo erzeugt Hochglanz wie kein zweites Schuhputzmittel und erhält das Leder.

Große Stuttgarter Geld-Lotterie  
zur Erlangung d. Pfenniglot. Württemberg  
Ziehungs garantiert am 16. Oktober 1910  
1.882 Geldgew. in bar ohne Abzug M.

40000	Hauptgewinn
15000	
6000	2000
19 Gewinne	5000
zusammen Mark	6000
200 Gewinne	6000
zusammen Mark	6000
1200 Gewinne	6000
zusammen Mark	6000

Los à M. 1- 12 Lose Mk. 12-  
1. Preis und Liste  
25 Pf. extra, empfiehlt  
J. Schweickert, Gen.-Agentur  
Stuttgart, Marktplatz 6,  
sowie alle Verkaufsstellen.

## Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie.

Commandite der Stahl & Federer

Actiengesellschaft in Stuttgart.

Giro-Konto bei der

Württ. Notenbank

Postcheck-Konto Nr. 2267.

Telefon Nr. 78.

Telegramm-Adresse:

Bank-Commandite Horb.

## Eröffnung

von Konto-Korrent-Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

## Gewährung

von Barvorschüssen auf Wertpapiere und Hypotheken.

## Errichtung

provisionsfreier Check-Kontis. — Checkbücher stehen kostenfrei zur Verfügung.

## Annahme

von täglich kündbaren Depositen und Spargeldern unter günstiger Verzinsung.

## An- u. Verkauf

von Wertpapieren, fremden Noten und Geldsorten zu den billigsten Bedingungen.

## Ausführung

von Börsenaufträgen an den in- und ausländischen Börsen unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Auftraggeber.

## Diskontierung

und Einzug von Wechsels und Schecks auf das in- und Ausland

## Ausstellung

von Schecks- und Creditbriefen auf das in- und Ausland

## Auszahlungen

nach allen Ländern

## Einlösung

von Coupons, Dividendenscheinen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne Abzug

## Kontrolle

über Verlosung von Wertpapieren, Losen kostenfrei

## Verwahrung

von Wertpapieren (offene Depots) Annahme geschlossener Depots; Uebernahme ganzer Vermögensverwaltungen und Ausübung von Testamentsvollstreckungen.

## Beschaffung

und Unterbringung von Hypothekengeldern, sowie Einräumung von Baucrediten zu günstigen Bedingungen.

## Vermietung

von Savas in unserem feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschrank, unter Selbstverschluss der Mieter, zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypothekenurkunden, Testamenten.

## Erteilung

fachmännischer Information über Kapitalanlagen und Finanzgeschäfte jeder Art kostenfrei.

Regold.

## Mädchen-Gesuch.

In Auftrag suche einige Mädchen verschiedener Alters.

Fran Friedr. Schüler.

Lohnende, dauernde Beschäftigung

erhalten Krebische

## Hausierer und Wiederverkäufer.

Off. unter P. 10. an die Exp. d. Blattes.

Regold.

## Krauthöbel,

(tyroler)

empfehlen Berg & Schmid.

## Es ist nachgewiesen,

Nur echt mit dem Biersch!

daß „Freiburger Früchtentasse“, kräftiger im Geschmack und nahrhafter ist als Getreidekaffee. Bei Verwendung von „Freiburger Früchtentasse“ braucht man weniger Kaffeebohnen.